Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **31 (1952)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

N 11 ae

ROTE REVUE

31. Jahrgang Januar 1952 Heft 1

SCHWEIZERISCHES ARCHIV

WERNER THÜRIG

Neonazistische Strömungen in Deutschland

Die Lage nach 1945

«Es ist unser unabänderlicher Vorsatz, den deutschen Militarismus und Nazismus zu vernichten und eine Sicherheit dafür zu schaffen, daß Deutschland nie wieder imstande sein wird, den Frieden der Welt zu stören. Wir sind fest entschlossen, alle bewaffneten deutschen Streitkräfte zu entwaffnen und aufzulösen, für alle Zeiten den deutschen Generalstab aufzuheben, der wiederholt das Wiederaufleben des deutschen Militarismus bewerkstelligte . . .» verkündeten Churchill, Roosevelt und Stalin in der Erklärung von Jalta. Dies war am 12. Februar 1945, also kurz vor dem Zusammenbruch des Nazireiches. Nach der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands, in der Berliner Konferenz vom Sommer 1945, wurde der gleiche Wille erneut bekundet, und er fand seinen Niederschlag im Potsdamer Abkommen, wo es unter anderem heißt:

«Das Ziel dieses Abkommens ist die Erfüllung der Krim-Deklaration über Deutschland. Der deutsche Militarismus und Nazismus werden ausgerottet werden, und die Verbündeten werden im gegenseitigen Einvernehmen jetzt und künftighin auch andere Maßnahmen treffen, die notwendig sind, damit Deutschland nie wieder seine Nachbarn oder die Aufrechterhaltung des Friedens in der ganzen Welt bedrohe.»

Zur Erreichung dieses Zieles bestimmte das Abkommen die Auflösung aller militärischen und halbmilitärischen Organisationen und sämtlicher Naziinstitutionen. Zugleich wurden Sicherungen verlangt, um jedes Neuerstehen zu verhindern und um jede nazistische und militaristische Tätigkeit sowie Propaganda zu unterbinden. Ebenso fordert das Abkommen die Verhaftung und Aburteilung der Kriegsverbrecher und Naziführer sowie die Entfernung aller nationalsozialistischen Parteimitglieder, die mehr als eine nominelle Tä-